

# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

## *Institutionelles Schutzkonzept*

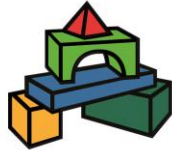
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Die Mitarbeiter der katholischen Kindertagesstätte St. Ansgar sorgen verantwortungsbewusst für das körperliche, geistige und seelische Wohl der Kinder und schützen sie vor jeder Form von Übergriffen, Missbrauch und Gewalt. Die Mitarbeiter achten und respektieren die Persönlichkeit und Würde ihrer Mitmenschen und ihr Engagement ist von Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Die Kinder werden in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gestärkt. Dies bedarf einer Kultur der Achtsamkeit, die eine klare Grundhaltung eines jeden Einzelnen erfordert.

### Diese besagt:

- Wir begegnen den Kindern mit Wertschätzung, Respekt und Vertrauen.
- Wir achten ihre Rechte und individuellen Bedürfnisse.
- Wir stärken ihre Persönlichkeit.
- Wir nehmen ihre Gefühle ernst und sind ansprechbar für ihre Themen und Probleme.
- Wir respektieren und wahren ihre persönlichen Grenzen.
- Wir gehen achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um.
- Wir beziehen gegen jedes diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Tat oder Wort, aktiv Stellung.
- Abwertendes Verhalten wird von uns benannt und nicht toleriert.
- Dies beachten wir auch im Umgang mit Medien, insbesondere bei der Nutzung von Mobiltelefon, Kameras und Internet.

Auf den folgenden Seiten werden die präventiven Maßnahmen der Kindertagesstätte St. Ansgar offengelegt. Die „Ordnung zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Erzbistum Hamburg“ ist in dem Schutzkonzept Richtlinie. Durch eine transparente Haltung in Bezug auf unsere Arbeit, möchten wir allen Sicherheiten geben, die sich für unser Haus entscheiden.



# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

## **Im Kindergartenalltag gibt es folgende uns bekannte Risikobereiche, die klare Regelungen und Absprachen bedürfen:**

### 1. Informationslöcher

1 – 2 Fachkräfte sind in jeder Gruppe für die Kinder verantwortlich. Krankheit, Fortbildungen und Urlaub führen dazu, dass in den Gruppen anderes Fachpersonal tätig ist. Darum ist uns die Kommunikation ein großes Anliegen und unser Ziel ist ein lückenloser Informationsaustausch.

Im jeweils vierzehntägigen Rhythmus finden Teambesprechungen und Dienstbesprechungen statt, in denen ein Austausch stattfindet. Für das Großteam gibt es ein Kommunikationsbuch, in das wichtige Informationen eingetragen werden.

Bereichsleiter und Teamsprecher tragen wichtige Informationen direkt in die Gruppen. In den einzelnen Teams arbeiten wir mit einem Teambuch, in dem alle wichtigen Informationen der Eltern über ihre Kinder für das ganze Team festgehalten werden.

### 2. Nicht einsehbare Orte

Unsere Einrichtung hat einige Bereiche, die nicht gut einsehbar sind, in denen aber Kinder alleine spielen dürfen. Auf diese unbeobachteten Bereiche haben die Kinder ein Recht. Wir als Kindertagesstätte sorgen dafür, diesen sensiblen Bereich für die Kinder sicher zu machen.

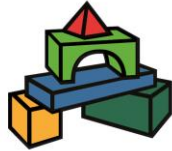
### 3. 1:1 Situationen

1:1 Situationen entstehen beim Wickeln, bei der Entwicklungsdokumentation, bei der Einzelförderung, wenn sich Kinder verletzen oder Trost brauchen, beim Schlafen und Aufstehen, beim Toilettengang, beim Wechseln der Bekleidung. Diese Situationen haben klare Regeln und Absprachen, die allen Mitarbeitern bekannt sind.

Um diese Risikobereiche sicher zu machen haben Träger und Einrichtungsleitung mit den Mitarbeitern klare Regeln erarbeitet, die jeder Mitarbeiter unterschreibt und damit anerkennt. Diese Regeln sind unumgänglich um eine Kultur der Achtsamkeit zu leben.

## **Unser Beschwerdemanagement:**

Unser Beschwerdemanagement ist in unserem Konzept verankert. In jeder Willkommensmappe, die die Eltern erhalten, ist unser Beschwerdemanagement beschrieben. Für die Eltern gibt es mehrere Möglichkeiten sich zu beschweren, auch die Möglichkeit der anonymen Beschwerde ist möglich. Die Kinder werden im pädagogischen Alltag stark gemacht sich nicht zum Mitläufer zu entwickeln, sondern die Dinge kritisch, kreativ mit zu gestalten und anzusprechen.



# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

Ferner ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit den Kindern beizubringen, mit von anderen auferlegten Geheimnissen sinnvoll umzugehen. Die Kinder sollen unterstützt werden, ihre Meinung frei zu äußern, zu vertreten und dafür einzustehen. „Sich beschweren“ zur Selbstverständlichkeit zu machen, kann Kinder vor Übergriffen schützen. Die Kinder wenden sich bei Beschwerden in der Regel an eine Person ihres Vertrauens, wenn sie Anliegen und Nöte haben und sich besprechen wollen. Diese Person des Vertrauens steht den Kindern im Alltag unmittelbar zur Verfügung und ist sozusagen die erste, entscheidende Beschwerde-stelle. Es gibt für die Kinder ferner die Möglichkeit sich direkt an die Einrichtungsleitung zu wenden, sie ist in allen Gruppen präsent. Ferner gibt es Kinderkonferenzen in den Gruppen, in denen alle Kinder ihre Anliegen einbringen können und in denen außerdem alle Themen und Regeln, die das Zusammenleben in der Gruppe betreffen, besprochen und protokolliert werden.

Die Mitarbeiter, Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeiter der Einrichtung haben die gleichen Beschwerdemöglichkeiten. Ferner stehen ihnen die Bereichsleiter und die Kitaleitung, den Praktikanten die Anleiter zur Verfügung. Außerdem gibt es die MAV in der Einrichtung, für Beschwerden der Mitarbeiter.

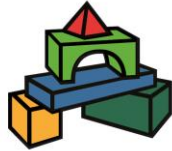
## **Informationen für die Eltern:**

Die Mitarbeiter der Einrichtung arbeiten in allen Gruppen mit der gleichen Transparenz. Standards sind:

- Tagespläne; das hat uns heute in der Gruppe beschäftigt
- Aushänge mit Ankündigungen von Aktionen
- Elterngespräche
- Informationen der Einrichtung über den e-Mailverteiler, sofern von den Eltern gewünscht.
- Tür- und Angelgespräche
- Konzepte für die einzelnen Bereiche
- Gruppenkonzepte mit spezifischen Inhalten der Gruppe
- Elternabende / Themenelternabende

## **Sprache und Wortwahl bei Gesprächen:**

Wir legen Wert auf eine respektvolle verbale und nonverbale Kommunikation. Wir achten auf eine kindgerechte, gewaltfreie und dem Kind zugewandte Sprache. Wir bemühen uns um eine gute, sachliche Wortwahl, leben diese vor und setzen uns für diese ein. Kinder werden mit ihrem Vornamen angesprochen. Wir dulden keine abfälligen Bemerkungen, Bloßstellungen oder sexualisierte Sprache, greifen ein, wenn sprachliche Grenzen überschritten werden und zeigen Alternativen auf.



# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

## **Gestaltung von Distanz und Nähe:**

Wir achten und respektieren die Grenzen und Bedürfnisse der Kinder und setzen uns selbst Grenzen, wo diese notwendig sind. Ein „Nein“ von Kindern und Mitarbeitern soll hierbei gegenseitig akzeptiert werden. Wir gehen auf jedes Kind individuell ein und setzen Prioritäten z.B., wenn ein Kind verletzt ist. In adäquat regelmäßigen Abständen in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand, vom Alter, von der Gruppe und vom Raum beobachten wir die Kinder beim Freispiel. Wir treffen untereinander gute Absprachen und verteilen uns im Innen- und Außenbereich so, dass wir vieles im Blick haben können. Über Körperkontakt treten Kinder in Beziehung zu anderen Menschen, dabei ist das Bedürfnis nach Nähe von Kind zu Kind unterschiedlich und es gilt dieses sensibel zu erkennen und zu respektieren.

## **Angemessenheit von Körperkontakt:**

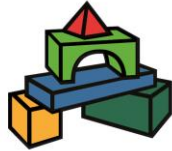
Wir setzen klare Regeln beim Umgang mit Körperkontakt:

1. Hosen bleiben beim Spielen an
2. Es wird nichts gemacht, was der andere nicht möchte
3. NEIN sagen ist erlaubt und wird auch befolgt
4. Nur Kinder im gleichen Alter nehmen an diesen Spielen teil.

Wir verdeutlichen den Kindern Grenzen beim Körperkontakt und erklären ihnen, was nicht in die Kita gehört. Bei einer 1:1 Betreuung, z.B. beim Wickeln oder beim Toilettengang, beziehen wir die Kinder in die Entscheidung mit ein, z.B. wer den Toilettengang begleiten soll, achten auf eine offene und transparente, unter Einhaltung der Intimsphäre, jederzeit zugängliche Situation und erklären den Kindern währenddessen, was wir machen.

## **Beachtung der Intimsphäre:**

Wir achten und schützen die Intimsphäre eines jeden Kindes, z.B. dürfen sich die Kinder, die sich nicht im Flur umziehen wollen, sich auch in einen Raum dafür zurückziehen. Wir gehen offen mit Fragen zur Sexualität um und nehmen die Kinder hierbei ernst. Je nach Frage oder Situation beziehen wir Fachliteratur mit ein. Bei zu intimen Fragen verweisen wir auf die Eltern. Wir wollen Natürliches zulassen. Doktorspiele finden bei uns unter Einhaltung von klaren Regeln (Angemessenheit von Körperkontakt) statt. Wir haben die Situation im Blick und schreiten im Falle einer Grenzüberschreitung oder Nichteinhaltung der Regeln ein und sprechen mit den Kindern über den Vorfall. Wir informieren die Eltern über die Fragen zur Sexualität, die ihre Kinder uns stellen, und über stattgefundenen Doktorspiele, damit die Eltern wissen, was ihre Kinder beschäftigt.



# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

## **Umgang mit Bestechungsversuchen:**

Wir wehren Zuwendungen und Bestechungsversuche von Kindern und Eltern ab und thematisieren, dass sie Zuwendungen nicht erkaufen können und unterbinden sie.

## **Der Umgang mit und die Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken:**

Als Medien setzen wir Computer, das Internet, Kameras, Radio und CD-Player, Beamer, sowie Zeitungen und Bücher ein. Hierbei ist uns wichtig, dass die Kinder einen kindgerechten Umgang damit lernen. Das geltende Recht zum Schutz von Kindern, insbesondere das Jugendschutzgesetz (JuSchG) haben wir im Blick und beachten es.

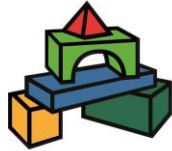
## **In unserem Haus gibt es zu dem Handy der Kinder folgende Regeln:**

- Das Handy ist ein wichtiges Medium unserer Zeit, darum wollen wir den Kindern den Umgang damit nicht verbieten, sondern ein kontrolliertes Handhaben mit den Kindern einüben.
- Das Handy darf für wichtige Informationen an die Eltern benutzt werden.
- Ferner darf es zu Zwecken genutzt werden, die mit den Mitarbeitern abgesprochen sind.
- Das Handy darf mit der ausdrücklichen Erlaubnis der Mitarbeiter benutzt werden.

Die Mitarbeiter dürfen Internetforen sowie soziale Netzwerke im Kontakt mit Minderjährigen, zu denen ein Betreuungsverhältnis besteht, nur im Rahmen der gültigen gesetzlichen Regelungen nutzen.

Das Fotografieren ist mit dem Einverständnis der Eltern geregelt. Darüber hinaus sorgen wir dafür, dass keine Fotos von Kindern ohne Einwilligung der Eltern weitergegeben werden. Das Einverständnis wird schriftlich für Foto CDs, z.B. vom Abschiedsfest, vor der anliegenden Festlichkeit eingeholt und Einwände der Eltern oder der Kinder berücksichtigt. Das Einverständnis für Bilder, die in der Zeitung (ohne Nennung des Namens) erscheinen, wird ebenfalls gesondert schriftlich abgefragt.

Öffentliche (Presse-) Termine werden im Vorfeld angekündigt und Einwände hierbei berücksichtigt. Bei Veröffentlichungen wird das allgemeine Persönlichkeitsrecht, insbesondere das Recht am eigenen Bild beachtet. Einwände von Eltern und Kindern werden akzeptiert. Dieses Recht gilt ebenso für Praktikanten, Ehrenamtler und Mitarbeiter.



# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

## **Disziplinierungsmaßnahmen:**

Konsequenzen stehen im Verhältnis zum Regelverstoß. Sie müssen nachvollziehbar und dem Entwicklungsstand des Kindes angemessen sein. Konsequenzen sollen zeitnah und transparent geschehen. Abgesprochene Regeln gelten für alle und wenn Regeln verändert werden, muss dies an alle kommuniziert werden. Jede Form von Gewalt, Nötigung, Drohung oder Freiheitsentziehung ist ebenso untersagt wie jede Art von Disziplinierung oder Aufrechterhaltung gebotener Ordnung in solcher Weise.

## **Verhalten bei Tagesaktionen & Ausflügen:**

Tagesaktionen und Ausflüge werden im Vorfeld bei den Eltern angekündigt. Bei spontanen Aktionen, z.B. Besuch des Spielplatzes, informieren wir die Eltern im Nachhinein. Wir sprechen klare Regeln mit den Kindern ab und sorgen für ausreichend Personal. Die örtlichen Gegebenheiten müssen den Begleitpersonen bekannt sein.

Jede Form von Gewalt, Nötigung, Drohung oder Freiheitsentziehung sind untersagt, dies gilt auch für sogenannte Mutproben, auch wenn die Zustimmung des Kindes vorliegt.

## **Doktorspiele bei Kindern und die Regeln:**

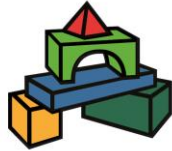
Doktorspiele gehören zur normalen Entwicklung von Kindern im Vor- und Grundschulalter.

### **Wir achten darauf, dass:**

- die Kinder sensibilisiert werden, eigene Gefühle und die Gefühle anderer Menschen zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren.
- die Kinder ihren eigenen Körper wahrnehmen und akzeptieren.
- die Kinder im Finden und Erkennen der eigenen Identität unterstützt werden.
- die Kinder den gleichberechtigten Umgang zwischen Mädchen und Jungen erleben und akzeptieren.
- die Kinder erfahren, dass alles was sie nicht wollen als „NEIN“ akzeptiert wird!
- die Kinder wissen, dass nur Kinder im gleichen Alter dieses Spiel mitspielen dürfen.

### **Dazu ist es notwendig allgemeine, für uns spezifische Regeln festzusetzen:**

- Kinder dürfen sich zurückziehen – geschützter Raum vor Blicken.
- Jedes Kind entscheidet selbst, ob und mit wem es Doktorspiele spielen will.
- Geschlechtsteile werden von uns deutlich als Penis und Scheide benannt.
- Kinder werden im geschützten Raum vor den Blicken anderer geschützt umgezogen
- Die Unterhose bleibt an



# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

- Es darf nichts in Körperöffnungen gesteckt werden und / oder abgebunden werden, weder bei sich selbst noch bei anderen
- Ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene dürfen sich nicht an Doktorspielen beteiligen.

## **Intimsphäre, Sexualerziehung:**

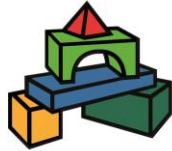
- das Kind seinen Bezugserzieher zum Wickeln oder Toilettengang selbst bestimmen darf.
- die Kinder lernen ihre Bedürfnisse, sich selbst zu entdecken, in der Öffentlichkeit zurückzunehmen
- das Selbstwertgefühl von Mädchen und Jungen spielerisch gestärkt wird.
- Kinder die eigene Sexualität als einen positiven Lebensbereich bejahen.
- die Kinder lernen, dass es Handlungen gibt, die man besser nur dann macht, wenn man alleine ist (Scheide oder Penis streicheln), sonst fühlen sich andere Menschen vielleicht gestört.

## **Intervention bei Grenzverletzungen Erwachsener:**

Es zählt zu den Pflichten eines jeden Mitarbeiters bei wahrgenommenen Anzeichen für eine Grenzverletzung durch einen Mitarbeiter, Praktikanten oder Ehrenamtler diese unverzüglich zu beenden und der Einrichtungsleitung diese wahrgenommenen Anzeichen mitzuteilen. Diese meldet den Vorfall dem Träger, der dann das „Erzbischöfliche Generalvikariat Hamburg“ in Kenntnis setzt. Allen Vorhaltungen wird nachgegangen. Ferner sind alle Mitarbeiter der Einrichtung aufmerksam, um den Kindern ein Leben zu ermöglichen, das gewaltfrei, ohne sexualisierter Gewalt, ohne Mobbing, ohne Diskriminierung gelebt werden kann.

## **Bei Grenzverletzungen unter Kindern wird wie folgt vorgegangen:**

- Aktiv werden und gleichzeitig Ruhe bewahren!
- „Dazwischen gehen“ und Grenzverletzung unterbinden! Grenzverletzung und Übergriff deutlich benennen und stoppen!
- Situation klären
- Offensiv Stellung beziehen gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten.
- Vorfall im verantwortlichen Team ansprechen. Abwägen, ob Aufarbeitung in der ganzen Gruppe oder Teilgruppe sinnvoll ist. Konsequenzen für den Urheber beraten.
- Eltern werden unverzüglich informiert. Bei Bedarf geeignete Beratungsstelle mit einbeziehen.
- Grundsätzliche Gruppenregeln überprüfen und evaluieren.



# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

Ein **Übergriff** wird als klare Hinwegsetzung über gesellschaftliche Normen, Regeln, fachliche Standards und die individuellen Grenzen des Opfers definiert. Es zählt zu den Pflichten eines jeden Mitarbeiters wahrgenommene Übergriffe unverzüglich zu unterbinden und die Einrichtungsleitung zu informieren. Diese informiert den Träger.

## **Personal:**

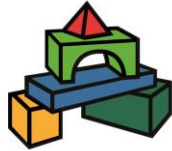
Der Träger stellt durch ein geregeltes Einstellungsverfahren sicher, dass bei neuen Mitarbeitern neben der fachlichen Qualifikation auch die persönliche Eignung vorliegt. Alle Bewerber, die für die Einrichtung in Frage kommen, werden zum Hospitieren eingeladen. Ihnen wird die Präventionsordnung, Einrichtungskonzept und das Schutzkonzept zur Kenntnisnahme übergeben. Der Träger holt sich einmalig eine Selbstauskunftserklärung von jeder angestellten Person. Die Personen bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass gegen sie kein Ermittlungsverfahren wegen eines der aufgezählten Strafbestände eingeleitet worden ist und auch keine Verurteilung getroffen wurde. Des Weiteren verpflichtet sich der Unterzeichnende bei der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens den Kirchenvorstand darüber unverzüglich zu informieren. Die Einrichtungsleitung stellt den Bewerbern die Einrichtung und das Personal vor. Den Bewerbern werden von der Einrichtungsleitung Fragen zur Pädagogik, zu Werten und

Glaubensvermittlung, zu Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und zum Thema Prävention gestellt. Beim Hospitieren sollen alle Fragen auf die Einrichtung / Gruppe bezogen geklärt werden. Im Abschlussgespräch mit der Leitung werden alle Fragen zur Stellenbeschreibung geklärt. Alle Mitarbeiter die mit Kindern in Kontakt kommen, müssen an einer Qualifizierungsmaßnahme gemäß der Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Erzbistum Hamburg (PrävO) teilnehmen und eine ergänzende Selbstverpflichtungserklärung nach kirchenamtlichen Muster des Erzbistums Hamburg abgeben. Für den Fall, dass wegen einer sexualbezogenen Straftat ein Ermittlungsverfahren gegen einen nach dieser Ordnung verpflichteten Mitarbeiter eingeleitet wird, ist dieser verpflichtet, dies dem Träger umgehend mitzuteilen.

## **Maßnahmen im pädagogischen Alltag:**

Durch das authentische Vorleben der Mitarbeiter von Gewaltverzicht, den respektvollen und akzeptierenden Umgang miteinander, eine altersgerechte, liebevolle und verständnisvolle Begleitung und eine entsprechende Vermittlung und Erklärung unserer wesentlichen Werte und Regeln stärken wir die Kinder im Alltag. Des Weiteren vermitteln wir den Kindern im pädagogischen Alltag, dass sie





# Kindertagesstätte

*Katholische Kindertagesstätte St. Ansgar  
Coriansberg 18-20  
25524 Itzehoe*

---

Körpersignale erkennen und wahrnehmen lernen und üben mit ihnen, dass man auch NEIN sagen darf. Im sozialen Miteinander lernen die Kinder ihre Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden und angemessene Frustrationstoleranz zu entwickeln. Auf diesem Weg begleiten die Mitarbeiter die Kinder mit Interesse, Respekt und Empathie auf unterschiedliche Weise z.B. durch Wünsche und Bedürfnisse äußern, Regeln gemeinsam erarbeiten, unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen zu erfahren, Emotionen zulassen und zu zeigen, ihre Rechte zu kennen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Quelle:

Institutionelles Schutzkonzept der kath. Kindergärten der Pfarrgemeinde St. Mauritius und Heilig Geist „Marienheim“ & „Karl Borromäus“ in Meerbusch Büderich  
Erzbistum Köln

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seiten
	Pfarrer Kirchhoff (Träger) Claudia Schubert (Kindertagesstätten Leitung) Pädagogisches Personal der Kindertagesstätte St. Ansgar	1	Oktober 2018	9